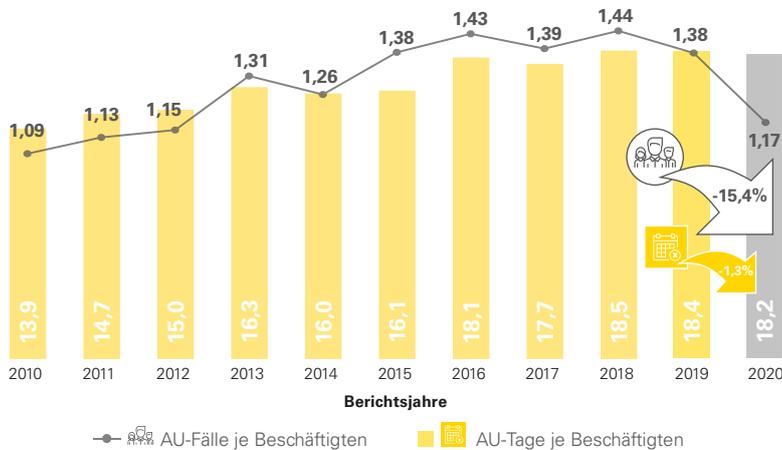


Krise – Wandel – Aufbruch

Wichtige AU-Kennzahlen der Beschäftigten im Überblick

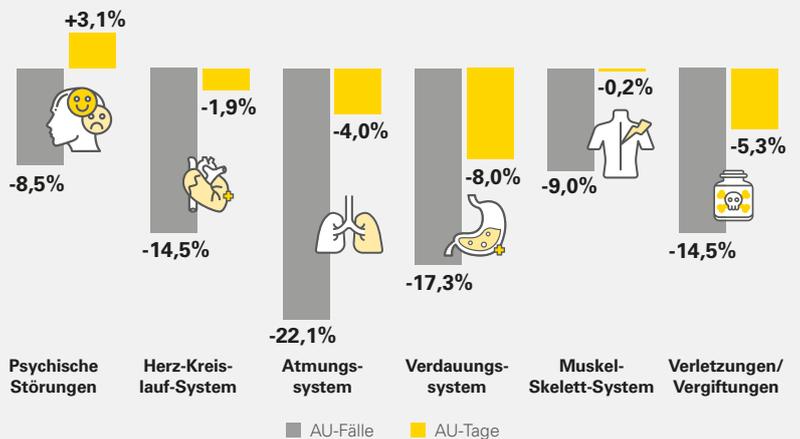


Entwicklung im Zeitverlauf

- Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem die AU-Fälle (-15,4%) deutlich zurückgegangen.
- Dagegen haben sich die AU-Tage im gleichen Zeitraum kaum verändert (-1,3%).
- Vor allem der starke Rückgang der Kurzzeit-AU-Fälle ist für diese Entwicklung verantwortlich.

Veränderungen zum Vorjahr

- Bei den – meist kurzzeitigen – Krankheiten der Atemwege und der Verdauungsorgane, nehmen die AU-Fälle bzw. AU-Tage im Vergleich zu 2019 am stärksten ab.
- Der Rückgang ist vor allem durch die Hygiene- und Abstandsregeln sowie durch die Möglichkeit zur Fernbehandlung begründet.
- Homeoffice hat zusätzlich einen Rückgang bei den Fehltagen wegen Verletzungen bzw. Vergiftungen bewirkt.



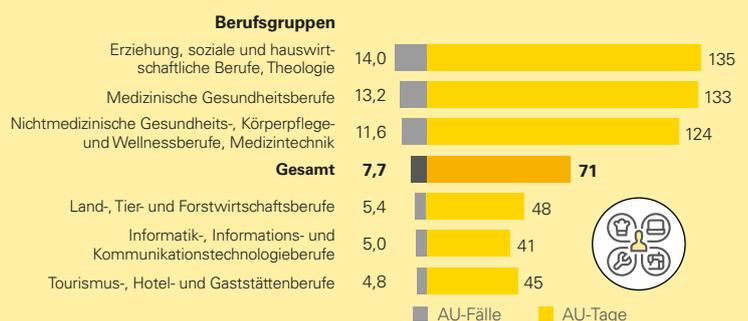
COVID-19 Sonderauswertungen*

*Anzahl je 1.000 beschäftigte Mitglieder



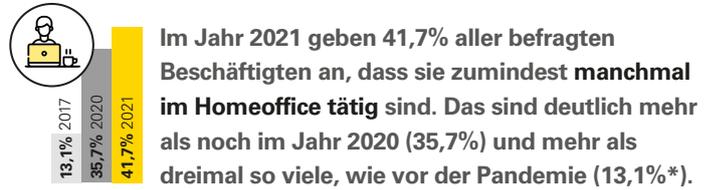
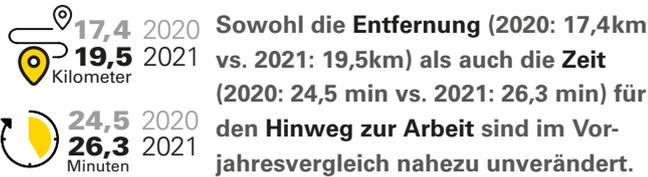
- Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen – überwiegend Frauen – sind häufiger als in anderen Branchen von Arbeitsunfähigkeit aufgrund von COVID-19 betroffen.
- Dies gilt in gleichem Maße auch für die Gesundheits- und Sozialberufe.

- Weniger AU-Fälle bzw. -Tage treten bei Tätigkeiten auf, die im Homeoffice bzw. ohne direkten Kontakt mit Menschen ausgeübt werden können (z.B. IT-Berufe).
- Das gilt auch für Tätigkeiten, deren Ausübung pandemiebedingt stark eingeschränkt war (z.B. Hotel und Tourismus) oder im Freien ausgeübt werden (z.B. Landwirtschaft).

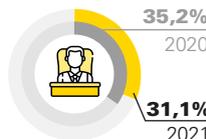




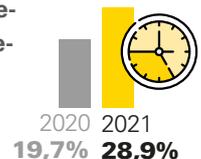
Mobilität der Beschäftigten: Veränderungen im Zeitverlauf



Neben der Tätigkeit selbst, die gegen mobiles Arbeiten spricht, steht nach wie vor der Vorgesetzte bzw. der Arbeitgeber als Hinderungsgrund für Homeoffice an zweiter Stelle (2020: 35,2%; 2021: 31,1%).

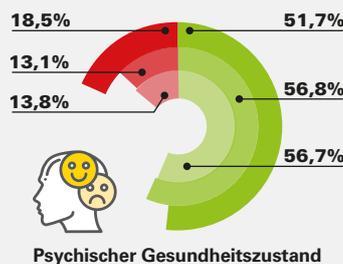
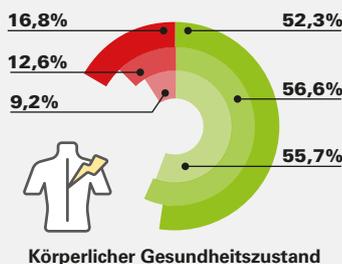
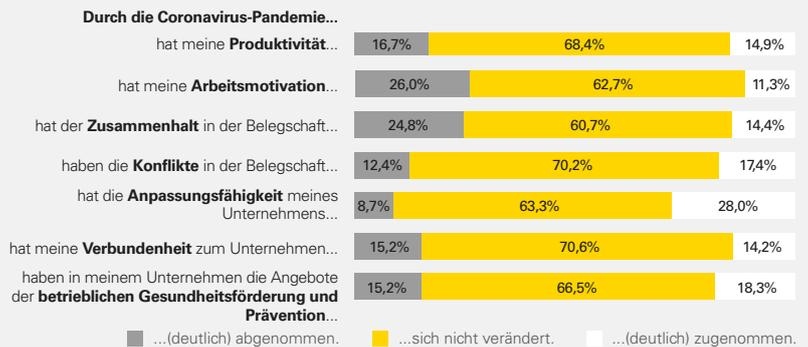


Mit zunehmender Nutzung von Homeoffice hat bei den Beschäftigten insbesondere der Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten deutlich zugenommen (2020: 19,7% vs. 2021: 28,9%).



Coronavirus-Pandemie: Auswirkungen auf die Arbeit und die Gesundheit

- Aus Sicht der Beschäftigten haben die Arbeitsmotivation und der Zusammenhalt in der Belegschaft am stärksten durch die Coronavirus-Pandemie ab- sowie Konflikte zugenommen.
- Dagegen gibt mehr als jeder Vierte an, dass die Anpassungsfähigkeit des eigenen Unternehmens pandemiebedingt zugenommen hat.



- Während der Gesundheitszustand im Jahr 2020 im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie (2017) kaum verändert ist, ist der Anteil derjenigen, die ihre Gesundheit eher negativ einschätzen im Jahr 2021 sichtbar angestiegen.

Zukunft von Arbeit und Gesundheit

- Mehr als jeder vierte Beschäftigte geht davon aus, dass die Digitalisierung am eigenen Arbeitsplatz zukünftig eine größere Rolle spielen wird.
- Aus Sicht der Befragten wird deren Arbeit zukünftig häufiger im Homeoffice stattfinden, während gleichzeitig das Pendeln eher an Bedeutung verliert.
- Knapp jeder fünfte Beschäftigte geht davon aus, dass es zukünftig mehr BGF-Angebote am Arbeitsplatz geben wird.

